

Gesang | Zu einem gefreuten Chorkonzert

# Froh beschwingte Lehrerschaft

**LEUK-STADT | Am vergangenen Sonntagabend führte der Oberwalliser Lehrerchor (OLC) unter der Leitung von Hansruedi Kämpfen in der Aula des Kinderdorfes ein mit «Let the Sunshine in!» (Lasst den Sonnenschein herein!) betiteltes Konzert auf.**

Vor voll besetztem Saal bereicherte Sänger und Moderator Kurt Schnydrig dieses Konzert mit interessanten und anregenden Hintergrundinformationen. Diese, aber auch der grosse, für verschiedene Berufe offene, mehrheitlich aus Lehrpersonen bestehende Chor, Vokalsolisten, ein Instrumentalquartett als Begleitung sowie tänzerische Einlagen vermittelten dem Publikum einen Abend voll Stimmung, packender Musik und Eleganz. Es ist schon bemerkenswert, in der heutigen Zeit, in der der Lehrer zu einer «Coaching-Figur» degradiert wird, in der man auch Mühe hat, genügend Lehrer zu finden, und sich viele vom Lehrerberuf entfernen, eine so froh beschwingte Lehrergemeinschaft zu erleben. Dieses Konzert zeigte auf, dass sie über sehr viele musische, menschliche und musikalische Fähigkeiten verfügt.

## Gefühlsreich und romantisch

Als Abendprogramm hatte der Lehrerchor diesmal ein englisch/amerikanisches Programm ausgewählt, das sehr gefühlsreich und romantisch von Regenbogen (Rainbow), Traum (Dream), Liebchen (Sweetheart), Engeln (Angels), Himmel (Heaven) und vielem mehr kündete und zu Herzen ging. Gerade diese Evergreens (Dauerbrenner) des ersten Konzertteils und die Hippie- und Rock-Gesänge des zweiten Teils zeigten aber auch, wie sehr unsere Gesellschaft heute von der englisch/amerikanischen

Kultur geprägt, wie tief diese auch im Bereich von U-Musik in uns verwurzelt ist. Sehr eindrücklich und stürmisch begrüsst wurden jeweils auch Stücke aus Musicals und aus der Feder so berühmter Leute wie George Gershwin, John Lennon und Paul McCartney, von Freddy Mercury, Simon and Garfunkel und vieler weiterer Grössen der Charts. Ein Aufsteller für uns Oberwalliser war dann natürlich «The Dream» (Der Traum) aus dem Musical «Umbr» unseres Raban Brunner. Und es gab auch immerhin zwei deutsche Lieder aus Claude-Michel Schönbergs Musical «Les Misérables» und «Plaisir d'amour», ein bekanntes französisches Liebeslied.

## Mannigfach und gekonnt

Der Chor zeigte in all dem grossen Programm Engagement, Können und Begeisterung, die sich auf das Publikum übertrug. Er zeigte auch in verschiedenen Szenen, z. B. bei Blitz und Donner, Beweglichkeit und gute Effekte. Es wurde deutlich, dass auch die vorstehend genannte, eher «als leicht» eingestufte Musik, wenn sie wirken soll, gut gemacht sein muss.

Offenbar hat Hansruedi Kämpfen diesen Chor, der sich übrigens im zweiten Konzertteil nach der Pause in Richtung Hippie und Flower Power umgekleidet vorstellte, einmal mehr zu beflügeln verstanden. Gekonnt und mannigfach traten neben dem Chor auch die Instrumentalsolisten Dorothee Steiner, vielseitige virtuose Pianistin, Alex Rüedi, Meister auf den drei Instrumenten Saxofon, Flöte und Kontrabass, dann der sensible Gitarrist Christian de Cicco und der rhythmisch ausgezeichnet grundierende Perkussionist Enrico Santangelo auf. Dieses Quartett gab vielen Werken durch dynamisch passende und textdeutende Begleitung sehr viel Würze – unter anderem auch in schönen ausklingenden Schlüssen! Es arbeitete dann auch vorzüglich mit dem Vokalquartett mit der leuchtkräftigen Sopranistin Angela-Maria Burgdorf-Wyss, der vortrefflichen Altistin Milena Erpen, dem ausdrucksstarken, reinen Tenor David Gysel und dem wohlklingenden Bass Felix Ruppen zusammen. Diese Solisten vermochten durch persönliches Mitgehen viele stimmungsmässige Höhepunkte des Konzerts auszugestalten und



**Leuk-Stadt, Kinderdorf.** Der Oberwalliser Lehrerchor, Instrumentalisten, Dirigent und Tänzerinnen erfreuten ein entfesselttes Publikum. Es gab Applaus für Hansruedi Kämpfen, Alex Rüedi, Enrico Santangelo, Christian de Cicco, Dorothee Steiner, Angela-Maria Burgdorf-Wyss, Milena Erpen, Marina Ritz, David Gysel und Felix Ruppen (von links).

FOTO MENGIS MEDIA

WB, 22.1.2020

erhielten entsprechenden Applaus. Dieser galt auch der viele Lieder durch eindrückliche Bewegungsbilder deutenden, virtuosens Tänzerin Marina Ritz. Kurz: Alle Aufführenden trugen zur hochgehenden Stimmung im Saal bei, der sich abschliessend in ein begeistert hingerissenes Auditorium verwandelte.

ag.